

German Week 2018, Etiopia Witten e.V.

1. Protokoll der Education Gruppe über die Fahrt zur Chekon und Basale

Holzkampfschule

Montag, 26. Februar 2018

21.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Education Gruppe: Birgit Bechara, Helga Mönks, Bernd Schröder, die Schüler Paul, Marius, Robin, Walter Sander, Walter Sefrin, Reinhold, Regina Rüssmann

Protokollant: Jürgen Jeremia Lechelt

Bericht über den Tag

- Besuch Chekon Schule
- Besuch Basale Holzkampfschule
- Besuch einer Baumschule
- Besuch eines Bauernhauses

Besuch Chekon Schule:

Der PC-Raum ist in einem ordentlichen Zustand. Die PCs sind vorhanden und werden eingesetzt. Einzig die Beleuchtung müsste verbessert werden (Vorschlag: LED-Licht). Das Schulgelände ist immer noch in einem unbefriedigenden Zustand. Eltern und Lehrer zeigen keine Motivation, an diesem Zustand etwas zu ändern. Dies sollte sich bis zum nächsten Besuch deutlich ändern.

Besuch Holzkampfschule:

Nach der offiziellen Einweihung am gestrigen Tag, Zeit mit den Kindern und Lehrern verbracht.

Zurzeit sind ca. 165 SuS in der Schule; die anderen ca. 160 SuS werden noch woanders unterrichtet und kommen im Sommer dazu.

Besuch einer Baumschule „Kalle“ (Volksstamm der Afars, Muslime; liegt zwischen Chekon und Basale, ca. 20 km von Mekoni entfernt):

Die Eltern und Kinder (250 Familien, davon 150 Kinder schulfähig; jede Familie hat ca. 5 Kinder; die nächste Schule ist ca. 2 Stunden entfernt) zeigen eine hohe Motivation, an diesem Zustand etwas zu ändern und haben nachdrücklich darum gebeten, mit Hilfe Etiopia Witten einen Schulbau zu realisieren.

Die Education Gruppe plädiert dafür, dieses weitere Schulprojekt anzugehen und zu realisieren. Zur Finanzierung schlägt die Gruppe ein spezielles Sponsoring Verfahren über

das Internet vor. Ahmedin Idris hat in entsprechender Richtung schon Vorgespräche mit der RUB (Universität Bochum) geführt und gibt dieser Finanzierungsmöglichkeit eine gute Chance, auch in Bezug auf die Realisierung einer weiteren Schule.

Grundsätzlich steht er einem weiteren Schulprojekt positiv gegenüber, macht aber deutlich, dass die Finanzierung nicht ausschließlich über das Spendenprojekt zu erfolgen hat, sondern das Prinzip von Etiopia Witten ($\frac{1}{3}$ Verein, $\frac{1}{3}$ TDA, $\frac{1}{3}$ Äthiopien) auch hier umgesetzt werden muss.

Es sollen die entsprechenden vorbereitenden Gespräche geführt werden.

Besuch eines Bauernhauses:

Die Gruppe hatte dann die Möglichkeit, ein Bauernhaus anzusehen und mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

Ergänzung Kindergartenarbeit:

Berichtes von Ulrike Hansen zu ihrer 3-wöchigen Arbeit im Kindergarten der Ardey Elementary School.

Für Etiopia Witten eröffnet sich für die Education Gruppe eine Erweiterung der Arbeit mit den Schulen über die Kindergarten- bzw. Vorschularbeit. Dies gilt z.Zt. insbesondere für die Duramba Schule und die Ardey elementary School; aber auch an der Lailay Schule. Ulrike berichtet, dass sich die Arbeit hier grundsätzlich von unserer Art der Kindergartenarbeit unterscheidet; das freie Spiel steht weniger im Vordergrund sondern die gezielte Vorbereitung auf die anstehende Schule. Auch wird sehr stark auf die Disziplin geachtet. (andere Erziehungsmethoden, traditionelle Strukturen, Disziplinarmethoden)

Bei den anstehenden Besuchen an den anderen Schulen soll die Kindergarten- und Vorschularbeit mit in den Blick genommen werden und als ergänzenden Aufgabenbereich (Kita / Vorschule und Schule hängen räumlich und inhaltlich zusammen) mit von der Education Gruppe übernommen werden.

Die inhaltliche und strukturelle Arbeit in der Kita / Vorschule soll begleitet werden, aber nicht nach unseren Maßstäben korrigiert werden. Kindermenschenrechtsfragen sollen nicht ausgeklammert werden, aber die familiären und traditionellen Strukturen dürfen nicht außeracht gelassen werden, da eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern notwendig ist und nur über diesen Weg langfristige Änderungen möglich sind.

Jürgen Jeremia Lechelt, Mekelle, 2. März 2018